

# Genossen der LPG besannen

## sich auf ihre Kraft

Es war im Oktober 1968. Abermals stand fest: Die LPG „Einigkeit und Frieden“ in Stuer im Kreis Röbel kann wiederum keine Endauszahlung tätigen! Das war für den Genossen Erich Wittenburg der Anlaß, auf der Mitgliederversammlung der Grundorganisation im gleichen Monat die Karten offen auf den Tisch zu legen.

Zu der Mitgliederversammlung waren nicht alle Genossen erschienen. Trotzdem wurde es eine Partei Veranstaltung, wie sie Stuer seit langem nicht mehr erlebt hatte. Kein Blatt wurde vor den Mund genommen. „Man traut sich im Kreis gar nicht mehr zu sagen, daß man aus Stuer kommt“, erklärte Erich Wittenburg, damals stellvertretender Parteisekretär. „Was wir bisher geduldet und getan haben, war nicht im Sinne der Partei. Wir haben die Parteibeschlüsse ignoriert. Wir brauchen auch nicht schlechter als andere dazustehen. Wenn wir 19 Genossen unserer Grundorganisation zusammenstehen, wenn einer für den anderen eintritt, dann sind wir eine starke Kraft, die das Ruder herumreißen kann.“

Gerhard Karger, der Hauptbuchhalter, und einige andere Genossen pflichteten dem Redner bei. Auch der neue LPG-Vorsitzende, Genosse

Rosenibaeh, packte die Gelegenheit beim Schopfe: „Ich bin nach Stuer gekommen, um zu verändern. Das wird aber nur gelingen, wenn wir, Grundorganisation und Vorstand, Hand in Hand arbeiten. Wenn die Grundorganisation Motor in der LPG wird. Ich bin jetzt der achte Vorsitzende hier und möchte nicht, daß in Kürze ein neunter kommt.“

Bis in die späten Nachtstunden wurde diskutiert, debattiert. Die Genossen sagten sich ernste aber gut gemeinte Worte. Sie sprachen über die Mängel in der Leitungstätigkeit, über Verletzungen der innergenossenschaftlichen Demokratie, über Unordnung in der LPG, über die Kluft, die es zwischen Parteileitung und LPG-Vorsitzenden, zwischen leitenden Kadern und den übrigen Genossenschaftsmitgliedern gab.

Vor allem aber kamen sie zu der Schlußfolgerung, daß die Genossen vorangehen müßten, um die Lage zu verändern.

Heute, anderthalb Jahre später, sagt die Parteileitung, daß mit jener Parteiversammlung die Wende in der LPG eingeleitet wurde. Einige fühlten sich damals „auf den Schlipps getreten“ und verließen sogar die Versammlung, als die Dinge beim Namen genannt wurden. Die imei-

## INFORMATION

### 15 Kandidaten im VEG

Im Volkseigenen Gut Karl-Marx-Stadt sind von den Lehrlingen des dritten Lehrjahres 15 als Kandidaten unserer Partei gewonnen worden. Dieses gute Ergebnis ist auf die umfangreiche

politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisation, der leitenden Kader des VEG und der Lehrausbilder unter den Jugendlichen zurückzuführen. „Wir übertragen der Jugend bewußt eine weitgehende Verantwortung, so, wie es der Landjugendkongreß forderte und Walter Ulbricht auf dem Staatsratsempfang Anfang Februar erneut unterstrich“, erklärte Genosse Berner, Direktor des VEG, in der Bezirkszeitung „Freie Presse“. „Das drückt sich in der Mitarbeit vieler Jugendlicher an der Planung und Lei-

tung und in den Jugendobjekten unseres Betriebes aus. Zum Beispiel bereiten sich Jugendliche auf die Übernahme des E-512-Komplexes unserer Kooperationsgemeinschaft vor. Durch ihre Einbeziehung in wichtige Entscheidungen wecken wir bei den Jugendlichen die Einsicht in die Zusammenhänge der gesellschaftlichen Prozesse. Das hat beim Aufbau des Sozialismus außerordentlich große Bedeutung. Unser Erziehungsprinzip lautet deshalb: Der Jugend Vertrauen und Verantwortung.“ (NW)